



# Bildmeditation für Pfingsten

## von Pfr. Corsin Baumann

Ausgiessung des Heiligen Geistes:  
Bild aus dem sogenannten "Evangelistar von St. Peter (Schwarzwald),  
einer mittelalterlichen Bibelhandschrift.

Liebe Leserinnen und Leser

Was bedeutet eigentlich Pfingsten? Der Name "Pfingsten" kommt vom griechischen pentekoste, was soviel bedeutet wie "der fünfzigste Tag". 50 Tage oder 7 Wochen nach dem Passah feierten bzw. feiern die Juden das Wochenfest. Es war ursprünglich ein Erntefest, erinnert aber auch an die Übergabe der 10 Gebote an Mose. Warum aber Pfingsten auch für uns Christen eine wichtige Bedeutung hat, zeigt unser Bild. Es ist eine Darstellung der Ereignisse, die im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte berichtet werden. Eine Gruppe von Menschen ("alle") waren im Obergeschoss eines Hauses versammelt. Da entstand auf einmal ein Brausen, und die versammelten Menschen wurden erfüllt vom Heiligen Geist.

Auf unserem Bild, einer mittelalterlichen Bibelillustration, besteht die Versammlung nur aus Männern. Der Künstler dachte offenbar, mit "alle" seien die Apostel gemeint. Das sieht man daran, dass alle Versammelten, bis auf die Figur vorne rechts, einen Bart tragen. So hat man traditionell die Apostel und den sogenannten Lieblingsjünger (Johannes) dargestellt.

Beim näheren Betrachten fällt die eigenartige Perspektive auf, aus der man als Betrachter das Bild das Bild sieht. Genau genommen sind es sogar zwei verschiedene Perspektiven, die der Künstler geschickt verbindet: Einerseits scheint das Haus frontal vor uns zu stehen, andererseits sehen wir, was sich im Inneren abspielt, als ob wir schräg darüber schweben würden.

Das Haus scheint Teil einer Stadtmauer zu sein. Über den Aposteln ist das Dach dargestellt. Es ist ziemlich massiv und mit roten Ziegeln gedeckt. Das hindert aber den Heiligen Geist nicht daran, durch das Dach zu dringen. Er erfüllt die versammelten Männer. Er ist dargestellt als Taube. Das erinnert an die Taufe Jesu, bei der sich der Himmel geöffnet hat, und der Heilige Geist "wie eine Taube" auf ihn herabgekommen ist. Die Wolke, aus der die Taube herunterkommt, symbolisiert Gott, den der Künstler nicht darstellen wollte. Auch die Wirkung, die der Geist bei den Menschen auslöst, ist geheimnisvoll. In der Bibel wird von Flammen berichtet, die sich auf den Köpfen der Apostel niedergelassen hätten. Der Künstler stellt stattdessen alle Apostel mit einem "Heiligenschein" dar. Vom Schnabel der Taube zieht er je eine rote Linie zu den Köpfen der Männer.

Die Mauer im Vordergrund ist zugleich Haus- und Stadtmauer. Sie besteht aus blauen Steinquadern. Blaue Steinmauern gibt es eigentlich gar nicht. Was soll das bedeuten? Gefällt dem Künstler einfach die Farbe Blau? Ich vermute, dass mehr dahintersteckt: Die blaue Farbe der Mauer füllt auch den Raum zwischen den Aposteln aus. Und es ist auch das Blau des Himmels über den Häusern im Hintergrund. Das verstehe ich so: Das Geschehen im Haus wird die ganze Stadt und die ganze Welt verändern.

Die Veränderung wird durch den Pfingstgeist bewirkt, der von Gott kommt. Um ihn zu verstehen und richtig zu interpretieren, braucht es aber die Erinnerung an Jesus. Deshalb hält der Lieblingsjünger vorne rechts in der Hand eine Bibel. Der Künstler will damit sagen: Das Wirken des Geistes und die Überlieferung der Schrift gehören zusammen. Die Bibel ist als dickes Buch dargestellt. Solche Bücher hat es in der apostolischen Zeit noch gar nicht gegeben. Als Betrachter sollen wir daran erinnert werden, dass die biblische Überlieferung und der Heilige Geist nicht getrennt werden dürfen. Der Buchstabe ohne den Geist wäre leblos, der Geist ohne die Heilige Schrift hingegen kann leicht zur Schwärmerei werden. Das heisst nicht, dass die Bibel direkt durch den Heiligen Geist eingegeben worden ist. Aber die Botschaft, die sie enthält, ist für alle Zeiten und für alle Menschen wichtig. Ebenso wie der Geist von Pfingsten.